



# Vertikales und Gächliches.

Dresden, 30. August.

Der Triumphzug, den Se. Majestät der Königin gestern abend bei der Parade auf dem Residenzplatz ausübte, hatte folgenden Verlauf:

Am die aufrichtige, aus vollem Herzen kommende Freude über das sehr günstige Ergebnis der heutigen Parade, zu deren Erfolge ich beiden Armeeoberbefehlshabern das herzlichste Glückwünsche ausspreche, hat sich ein bitterer Vermutungsstropfen eingeschlichen. Durch ein plötzliches Unwohlsein verhielt sich Se. Majestät der Kaiserin außerordentlich unwohl. Die Parade allerhöchst selbst abbrechen zu lassen, was wir auf diesem Gebiete leisten können. Aber Gott hat es anders gewollt. Bei der heutigen Parade habe ich die Freude gehabt, eine große Anzahl erlauchter und lieber Freunde und Bundesgenossen in den Reihen meiner Armee erblicken zu können. Ich heiße sie alle herzlich willkommen, wie im Namen meiner Armee auf das herzlichste willkommen und spreche ihnen meinen warmsten Dank für ihr Erscheinen auch an dieser Stelle aus. Wir alle, die wir hier versammelt sind, sind wohl einig in dem aufrichtigen Wunsche, daß Se. Majestät der Kaiserin recht bald wieder zu seiner vollen Tätigkeit gelangen möchte. Ich bitte Eure Kaiserliche Hoheit, der Teilnahme unserer Gefinnungen zu sein und Ihrem erlauchtem Herrn Vater dies mitteilen zu wollen. Ich hoffe auch, daß diese Tage uns allen und ganz besonders meiner Armee in angenehmer Erinnerung sein möchten. Nachdem aber Eure Kaiserliche Hoheit, eingedenk der Traditionen Ihrer Vorfahren, meiner Armee Ihr freundliches Interesse bewiesen und heute gesehen haben, was sie leisten kann, habe ich, begeistert durch die Eindrücke des heutigen Tages, beschlossen, Eure Kaiserliche Hoheit in eine enger Beziehung zu meiner Armee zu bringen, indem ich Sie am heutigen Tage à la suite des 3. Ulanen-Regiments Nr. 21 gestellt habe, dieses Regiments, das Ihnen erlauchtem Vater seit sieben Jahren als Chef hat und das in der kürzesten Zeit seines Bestehens bewiesen hat, daß es den alten Regimentsnamen der Armee voll ehrenvoll erfüllt. Alle die Gefühle, die uns alle befehlen, bitte ich in die Worte zusammenzufassen zu können: Se. Majestät der Kaiserin, mein besonders lieber Freund und Bundesgenosse, unser oberster Kriegsherr, Hurra! Hurra! Hurra!

Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinzessin trifft heute nachmittag in Großenhain ein und nimmt im „Hotel de Saxe“ Wohnung. Ferner haben im genannten Hotel ihr Erscheinen angelehnt: der kommandierende General des 12. Armeekorps, General der Infanterie v. Giffa, der Kommandeur der Feldartillerie, Nr. 23, Generalmajor Vierling, und der Kommandeur der Infanteriebrigade Nr. 4, Generalmajor v. Carlowitz. Am 6. September wird der Erbprinz von Sachsen-Meiningen hier einreisen und ebenfalls im „Hotel de Saxe“ Wohnung nehmen. Die Herrschaften werden einige Tage dort verweilen und den täglich stattfindenden Manövern in der Umgegend beiwohnen.

Wesern nachmittags 1 1/2 Uhr wurde im königlichen Schloß eine Deputation des Militärvereins „Sachs. Grenadiere“, bestehend aus dem Vorstand Schulze, Kassierer Langguth und Schriftführer Kolbe, von Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit dem Kronprinzen des Deutschen Reiches, der seit 7 Jahren Ehrenmitglied des Vereins ist, empfangen. Dem Vorstand Schulze wurde hierbei eine lobbare Brillantnadel als Geschenk überreicht.

Vergangene Nacht sind der Großherzog von Sachsen-Altenburg und Gotha und Prinz Sigismund von Schwarzburg, heute vormittags 7 Uhr 15 Min. ob Hauptbahnhof der Großherzog von Baden, 8 Uhr 15 Min. mit Automobil der deutsche Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich von Preußen, 8 Uhr 15 Min. ob Hauptbahnhof Prinz Adolph von Hannover und der Fürst zu Hohenlohe und 9 Uhr mit Automobil der Herzog von Sachsen-Altenburg von Dresden wieder abgereist.

Die sächsischen Gesandten Freiherr v. Salza und v. Meiningen sind heute wieder auf ihre Posten nach Berlin, bezw. München und Weimar zurückgekehrt.

Vom gestrigen Japankrieg. In überaus ungewöhnlicher Weise hatte die Verwaltung der Sächsischen Dampfschiffahrtsgesellschaft Gesellschaften getroffen, um einer nach Hunderten zählenden Zuschauermenge, welche auf den Tribünen des Theaterplatzes und seiner nächsten Umgebung seine Pläne studieren konnte, Gelegenheit zu bieten, wenn auch aus einiger Entfernung, das prächtige Schauspiel in Augenschein zu nehmen und die mächtigen Klänge des 1000 Mann zählenden Musikkorps zu hören. Die Gesellschaft hatte nicht weniger als sieben Dampfer ihrer Flotte in Bereitschaft gestellt, auf deren Decks bei dem herrlichen Abend

die großartige Veranstaltung in Ruhe und Bequemlichkeit genossen werden konnte. Die Dampfer, zum größten Teil mit Oberdecks versehen, trugen 15- bis 1600 Personen. Sie gingen nach Aufnahme der Gäste am Terrassenufer durch die König-Friedrich-August-Brücke, um unterhalb des Neubaus des „Italienischen Dorfes“ vor Anker zu gehen. In jeder Welle wickelte sich der Verkehr der Schiffe trotz der Dunkelheit anstandslos ab.

Unfälle gelegentlich der Festlichkeiten sind bis jetzt nicht zur Anzeige oder sonst zur amtlichen Kenntnis gelangt. Auch wurden Strohsegele und Reibereien zwischen Publikum und Polizei vermieden.

Kandidat aus der Landeskirche. Nach § 20 des Disziplinargesetzes steht es einem Kinde, welches das 14. Lebensjahr vollendet hat, bei einem Religionswechsel der Eltern frei, ob es diesen folgen oder seine selbstbetriebe Religion beibehalten will. Diese Bestimmung gilt aber nur für leibliche Kinder. Adoptivkinder haben die Freiheit nicht und müssen daher bis zu ihrer Mündigkeit ihre bisherige Religionsangehörigkeit behalten. Dies wurde vom Oberlandesgericht Dresden in folgendem Falle bestätigt: Der Redakteur K. und dessen Frau erklärten am Protokoll des Amtsgerichts L., daß sie aus der evangel.-luth. Landeskirche austräten, ohne sich einer anderen Religionsgemeinschaft anzuschließen. Die von den Eheleuten K. adoptierte, aber 14 Jahre alte Tochter war mit erschienen und erklärte, daß sie ihren Adoptiveltern in dem ausgesprochenen Religionswechsel folge. Das Amtsgericht trat die Eintragung der Dissidentenrealität ein, lehnte jedoch die Eintragung der Tochter wegen ihrer Minderjährigkeit ab. Die hiergegen erhobene Beschwerde wies das Landgericht zurück. Auf die weitere Beschwerde führte nun das sächsische Oberlandesgericht aus: Nach § 1757 Abs. 2 des B. G. B. erlangt das von einem Ehepaare gemeinschaftlich angenommene Kind die rechtliche Stellung eines gemeinschaftlichen ehelichen Kindes der Ehegatten, so daß das Kind fortan nicht mehr unter der elterlichen Gewalt der leiblichen Eltern, sondern unter derjenigen des Adoptivvaters bzw. der Adoptivmutter steht. Die elterliche Gewalt bringt auch die Sorge für die Verpflegung des Kindes mit sich und diese umfaßt das Recht und die Pflicht, das Kind zu erziehen. Immerhin befreit die Annahme an Kindes Statt nicht die natürlichen Väter, die zwischen dem Kinde und seinen leiblichen Eltern durch die Abstammung begründet sind (vgl. B. G. B. § 1764). Diese natürlichen Väter erheben sich auch auf die Gemeinschaft der Religion, so daß die leiblichen Eltern deren Aufrechterhaltung erwarten und verlangen können. Das dies der Standpunkt des mahnenden Landesrechts ist, ergibt sich gerade aus dem von der Beschwerdeführerin in Bezug genommenen § 16 des Gesetzes vom 1. November 1886. Denn danach können Adoptiveltern das einer anderen Konfession angehörende Adoptivkind in ihrer Konfession nur erziehen, wenn die noch lebenden leiblichen Eltern einwilligen oder nach deren Tode eine entgeltliche rechtserhebende Verfügung nicht befehrt. Mit Recht hat deshalb das Amtsgericht die Eintragung der Beschwerdeführerin in das Dissidentenrealität abgelehnt. Auch die weitere Beschwerde wurde deshalb verworfen.

Polizeibericht. 30. August. Gestern vormittags wurde ein Kaufmann in seiner in der Pirnaischen Vorstadt befindlichen Wohnung bewußtlos aufgefunden und ins Johannstädter Krankenhaus überführt. Es ergab sich, daß er einstmals ein Selbstmordversuch nicht vorzuliegen. — Gewarnt wird vor der Industrie Rhebania in Havelst in Belgien, die Adressenschriften gegen gute Bezahlung anbietet und von den sich meldenden Personen erst 4,25 Franken für Ueberlieferung von Schreibmaterial verlangt, ohne aber den getroffenen Vereinbarungen nachzukommen.

Von einem Schlaganfall wurde gestern abend gegen 7 Uhr der 60 Jahre alte Privatrat A. aus Tschowitz betroffen, als er sich am Carolaplatz auf eine Bank gesetzt hatte. Er wurde mit dem Krankenautomobil ins Johannstädter Krankenhaus befördert.

Ein russischer Tschendieb hatte sich zum gestrigen Spassreich in Erwartung eines guten „Geschäfts“ eine Tribünenkarte gelöst und fingerte auch richtig einen Fabrikanten aus Pilschappel als Geldbesitzer mit mehr als 120 Mark Anhalt aus der hinteren Hohlentasche. Nach heftiger und das gestohlene Gut seinem Dieblich, so doch war der Bescholene aufmerksam geworden und veranlaßte die Festnahme der Spitzbuben.

Großfeuer. Die im Hintergebäude des Grundstücks Rosenstraße 107 befindliche Verlagsanstalt und Buchdruckerei von A. Eichler wurde heute in den zeitigen Morgenstunden von einem größeren Brande betroffen, der eine vorläufige Stilllegung des Betriebes zur Folge hat. Das Feuer wurde kurz vor 1/2 Uhr früh bemerkt und hatte sich bei Anbruch der Feuerwehr durch Schätze auf alle drei Geschosse verbreitet. Durch die Rauchengen wurde die Ueberwachung und das Vordringen erheblich erschwert. Es war alsbald von drei Wachen ein hartes Löschaufgebot zur Stelle, von dem mehrere Schlauchleitungen von Hydranten und von einer Dampfbrille unter Jubelstimmung einer großen mechanischen Leiter und eines Stiegeleiters angeordnet wurden. Am meisten hat der Brand das Obergeschloß beschädigt, wo Tausende von gedruckten Romanen usw. in Holzregalen

lagerten. Hier hat das Feuer so gewüthet, daß die Decke und das Dach in großem Umfange völlig zerstört worden sind und man vom Logerraum direkt in den Himmel sieht. Der im Erdgeschloß befindliche Maschinenraum ist weniger vom Feuer, als von dem zum Dachbrand notwendig angewendeten Löschwasser geschädigt worden. Die Ursache des Brandes blieb vorläufig noch unaufgeklärt, kann aber auf Selbstentzündung von Farben beruhen. Um 1/2 Uhr früh waren die unter Leitung des Herrn Branddirektors Damer ausgeführten Vorkarbeiten beendet, doch mußte noch ein Teil Mannschaften zu den Räumarbeiten an der Brandstelle belassen werden.

Feuerwehrbericht. Gestern abend in der 10. Stunde rückte die Feuerwehr nach Löbnerstraße 5 aus. Dasselbst waren im Keller Bräuterei in Brand geraten.

In unserem Reaktions-Schauspiel, sowie im Schauspiel der Firma Carl Piani, Königl. und Prinzipal-Direktor, Wallstraße 25, ist eine Aufnahme des gestrigen großen Zapfenfestes ausgestellt.

Landgericht. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wird gegen den 1888 in Goldschütz geborenen, in Göttau wohnenden Arbeiter Karl Max Pillaud wegen Sittlichkeitsverbrechen gegen § 176,3 des Strafgesetzbuches verhandelt. Die Beweisaufnahme ergibt, daß der Angeklagte am 8. Juli mit einem 10-jährigen Mädchen mehrfach unzüchtige Handlungen vorgenommen hat. Das Urteil lautet auf 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust; 1 Monat Gefängnis gilt als verbüßt. — Der 30-jährige alte Rechner Paul Richard Paulia aus Dresden ist wegen Sittlichkeitsverbrechen bereits zweimal verurteilt worden und steht wiederum wegen eines gleichartigen Deliktes vor Gericht. Am 1. Juli sollte er zwei 10-jährige Mädchen durch Geldgeschenke in seine Wohnung und verging sich in unzüchtiger Weise an den Kindern, die jedoch, wie festgestellt wird, nicht mehr ganz unversehrt waren. Paulig wird nach geheimer Beweisaufnahme unter Jubelstimmung mildernder Umstände zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt, die Untersuchungshaft jedoch mit 1 Monat Gefängnis angerechnet. — Der hiesige Gastwirt Moritz Kaeck ist am 28. Juni vom Schöffengericht wegen Raub zu 6 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt worden. Er legte Berufung ein, doch wird das Rechtsmittel nach geheimer Beweisaufnahme von der 4. Ferienkammer sofortlich verworfen. — Der 1889 in Ebersdorf geborene, vielfach verurteilte Meister Bruno Adolf Boigt stahl am 28. Juli auf dem Stravovorwerk einem Arbeitsgenossen Taschengeld und setzte die Werte von 25 Mk. und veräußerte die Beute alsbald für 5 Mk. Er erhält 1 Jahr Zuchthaus und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust.

Amtsgericht. Der 1882 bei Freiberg geborene Ledige Kaufmann Emil Otto Zimmermann stahl vom 23. Juli bis 2. August acht Fahrräder die auf Straßen der inneren Altstadt kurze Zeit unbeaufsichtigt stehen gelassen worden waren. Die Räder waren zum Teil noch sehr wertvoll. Drei Maschinen konnte er veräußern, er erzielte einen Erlös von 78 Mk.; bei dem Versteck, ein weiteres Rad in Chemnitz zu verkaufen, wurde er festgenommen. Der Angeklagte, der schon erheblich verurteilt ist, gibt die ihm zur Last gelegten Diebstähle unumwunden an. Er war erst am 20. Juli aus der Strafanstalt entlassen worden. Kurz vor der Verhandlung verfuhr er in der Untersuchungshaft eine Eingabe an das Amtsgericht, die in der Sitzung verlesen wird. In dem Schriftstück bittet er, nicht nach dem toten Buchstaben des Gesetzes ihn abzurufen; da er als Strafanstaltsentlassener keine Stellung bekommen habe, sei ihm nichts anderes übrig geblieben, als wieder zu hocken. Er habe sich um eine Stellung als Expedient bemüht und seine Gehaltsansprüche auf monatlich nur 40 Mk. bemessen. Darauf ist ihm von Prinzipal die Antwort geworden, daß er entweder nichts tauglich oder beabsichtige, ihn zu bestehlen. Als er dies zurückwies und seinen niedrigen Anspruch damit begründete, daß er Stellung haben müsse, da er aus dem Gefängnis komme, sei er abgewiesen worden. In einem anderen Falle habe er sich um einen Posten als Markthelfer bemüht, der ihm verweigert worden sei, weil die Funktionen eines Markthelfers für ihn, da er Kaufmann sei, nicht passen. Was nützte da alle Verbesserungen des Strafgesetzbuches, wenn man die aus den Strafanstalten entlassenen Personen wie Auslägige behandle? Der Angeklagte bittet schließlich um mäßige Beurteilung der von ihm verübten Diebstähle. Die vom Richter noch festgehalten wird, ist der Vater des Angeklagten in der Landesirrenanstalt Goldschütz an Geisteskrankheit gekorren. Der Angeklagte läßt sich nicht erblicken, aus der Schule sei er, wie er angibt, mit den besten Zeugnissen entlassen worden. Bei der Begründung des Urteils, das auf 1 Jahr Gefängnis lautet, geht der Richter auf die Eingabe des Angeklagten ein und führt aus: Das Schöffengericht habe zwar nicht verkannt, daß es für manchen Strafanstaltsentlassenen mit derartigen zahlreichen Vorstrafen, wie denen des Angeklagten, schwerlich sei, nach seiner Entlassung vorwärts zu kommen; sein Verhalten sei aber nicht zu entschuldigen, denn er habe in ungefähre einer Woche acht Fahrräder gestohlen. Bei der Bildung des Urteils habe man die Ausführungen in seiner Eingabe berücksichtigt, aber auch seine zahlreichen und erheblichen Vorstrafen in Betracht ziehen müssen.

am 27. August zu den Kaisern Friedrich III. und Elisabeth II. beleuchteten.

Ziebleben, Dienst, 12. Juni 88.

Der Herzog ist bitterlich gekränkt durch die Kaiserin, seine Nichte, u. sieht die Verhältnisse genau so an, wie wir. Er brachte einen Brief des Kronprinzen an ihn hervor, in welchem dieser die Battenberg'schen Verhandlungen erzählt. Der Kaiser hatte den Großherzog v. Baden beauftragt, wegen des Battenberg'schen Bismarck an beizubehalten, daß er die Deirat wolle, darauf Bism. eher werde er abgeben, als das zugeben. Darauf Konferenz Bismarck mit dem Kaiser selbst, in Gegenwart des Kronprinzen u. des Großherz. v. Baden. Der Kaiser schreibt auf einen Zettel, daß er dem Battenberger den Pour le mérite geben wolle, darauf Bismarck: das sei unmöglich, u. er lebe die ganze politische Lage auseinander, welches Poussieren des Battenbergers bringe über den Krieg mit Rußland. Seine Gründe sind so überzeugend, daß der Kaiser Alles einseht u. erklärt, unter diesen Umständen gebe er den ganzen Plan auf. Allen wird das Herz leicht. Da dringt die Kaiserin herein, wendet sich bestia gegen ihren Mann, er habe ihr sein Ehrenwort gegeben, daß Alex. Battenberg ihr Schwiegerohn werden solle, sie wüthet, der Kaiser höhet und schämt mit beiden Räuhen auf den Tisch im Zimmer, daß er nicht sprechen kann, endlich richtet er sich auf, wagt sie bei der Hand und führt sie zur Thür, die er hinter ihr schließt. Alles in Gegenwart der Erwählten. Dann sinkt er zurück u. kann den Tag darauf das Bett nicht verlassen. Dies nach dem Briefe. — Ich frage den Herzog: Wieht er sie noch? Antw.: Nein, auch das ist vorbei. Doch das sind häßliche Geschichten, u. wir haben Besseres zu reden. Die Entlassung von Puttkammer, dem Minister des Innern, welche jetzt erfolgt ist, war für den Staat wünschenswert. Puttkammer war zu sehr Junker u. wurde nicht verstanden. Jetzt handelt sich um einige banale Höfchen. Nach der heutigen Sitzung ist das Befinden des armen Kranken wieder schlechter geworden.

Freitag, 15. Nachmittags 3 Uhr.

Das ein neues Regiment gekommen, bewies in auf-fallender Weise die erste Kundgebung des neuen Kaisers, sie war an das Herz u. die Marine gerichtet. Es ist ein junger, kräftiger, thätigster Mann, der damit auf die Weltbühne tritt. Bei Kaiser Friedrich war das Meer fast gar nicht erwähnt worden, und hatte die Richt-

achtung großend empfunden, der Sohn macht's ganz anders als die Mutter. — Die Maßnahme war richtig, die Marine wird besonders erfreut sein, als gleichberechtigter Faktor neben dem Landheer behandelt zu werden.

Ziebleben 20. Juni 88.

Für Deutschland erwarte ich jetzt eine ernsthafte, aber fröhliche Zeit. Der neue Kaiser steht mit dem Kanalar zunächst in festem Einvernehmen, und das wird wohl eine Zeitlang anhalten. Eine Probe davon, die er selbst er-läutet. Er sagte dem Kanalar im Eifer: Da haben Durch-lauchet etwas Dummes gemacht! worauf Bismarck: Nun, gebe der Himmel, daß Ew. Majestät nie eine größere Dummheit begehen mögen! — Die Franzosen haben jetzt größere Angst vor dem Krieg als je, u. die Russen ver-trauen, daß Kaiser Wilhelm II. ihnen nicht arde abgeben wird. Der Besuch der Kaiserin von Gualt hat eine Wirtuna gehabt, welche von der Kaiserin Victoria nicht be-absehigt war. Die Kaiserin ist nach einigen langen Unter-redungen mit Bismarck ganz auf seine und des Kronprinzen Wilhelm Seite getreten. Der Kanalar hat die Dame ganz für sich zu gewinnen gewußt, er hat ihr auch in der Batten-berger Frage gesagt: seien Ew. Majestät Richter, hat ihr die Sache dargestellt, und sie hat ihm zugestimmt und ist in Wegegenschaft gegen die Tochter abgereist. Es wird also auch mit England ein gutes persönliches Verhältnis der Regierenden zu hoffen sein. Und da Oesterreich durch seine Ver-hältnisse genöthigt ist, fest beim Bündnis zu bleiben, so haben wir zunächst wohl aus äußern Frieden zu hoffen. Dennoch wird, so scheint mir, die nächste Zukunft ein ganz anderes Wesen im Innern einwickeln. Das ewige Festsitzen, das heitere lässige Treiben wird aufhören oder doch gemindert werden, es wird stärkere politische Kämpfe geben. Auch die schönen Künste werden nicht goldne Zeiten zu hoffen haben. Bilder, Theater, Romanlesen wird kleineres Publikum finden. Die Kunstkritik des früheren Kronprinzen Friedrich hat größeren Einfluss gehabt, als man wohl annimmt. Es ist zu wünschen, daß der neue Kaiser ein Vorbild für gute Dittschhaft werde. Doch auch das sind nur Gedanken, welche keinen besonderen Werth haben.

Bedürfnis u. Sehnsucht einer Zeit richtig u. schöpferisch voraus zu empfinden ist aber die beste Bedingung eines Schaffenden. Er kann nicht lebendig gehalten, was noch nicht geworden ist, aber er soll verstehen, was seine Nation gedrängt, um höher zu wachsen.

Die ersten Proklamationen des neuen Kaisers haben mir gut gefallen, sie sind einfach u. warm. Was demnach werden wird, wissen nur Wenige. Das neue Regiment ist vorzüglich u. sucht Alles zu vermeiden, was nach einer Richtung compromittiren könnte. Und wir müssen uns das eine Beweise gefallen lassen. Der letzte unglückliche Brief Kaiser Friedrichs an den Minister des Innern von Puttkammer, welcher den sofortigen Rücktritt desselben veranlaßte, macht Gedanken. Es ist Tatsache, daß der Kaiser nicht mehr im Stande war, ihn zu diktieren, sogar die Achtung der Unterchrift wird bemerkt. Bismarck hat in seiner entschlossenen Weise erklärt: kein Nachfragen, für uns soll es ein Factum sein.

Maquet ist jetzt Oberbürgermeister in Frankfurt, talentvolles Mitglied der nationalen — meiner — Partei, mir wohlbekannt, aber es ist eine Wolke zwischen uns, von seiner Thätigkeit bei Bonleumanns Bank her. Er ist aber tüchtig und von brennendem Ehrgeiz.

Ziebleben, Sonntag, 21. Juni 88.

Von Dux (Herzog Ernst II. von Sachsen-Altenburg-Gotha) Telegramm wegen des Geburtstages. In den Zeitungen sucht man jetzt zunächst den jungen Kaiser, es steht wenig von ihm darin, als daß er ausgeritten u. gefahren ist u. die Tagesaudienzen. Die Erstfindung des Reichstages aber wird zu einer großen Feierlichkeit gemacht, welche auch die früheren deutschen Fürsten anwesend sein sollen. Sachsen, Bayern, Oesterreich, Baden geben nach Berlin, es soll dadurch die Verfassung des deutschen Reiches in ihrer Solidität vor der Welt aus neue verberstet werden, die Einheit der Fürsten u. Regierungen darzustellen. Wilhelm arbeitet an seinen Thronreden. Wegen Maquet ist jetzt die deutsche Presse in Kampf getreten. Einen vernichtenden Hauptartikel der Kölnischen Z. habe ich leider nicht gelesen. Ich leide in Auschnitten, was ich habe. Aber das Gewehrfeuer knattert von allen Seiten und trifft leider auch die hinter dem Engländer lebende Kaiserin. Sie würde offenbar gern weagehen, aber sie fürchtet sich, das Feld zu räumen, es ist für sie immer noch besser, in Verbindung mit der Familie zu erscheinen, als in der Ferne zu hausen. Sie wird jetzt hart dafür bestraft, daß sie in der blühenden Vorliebe für Enjaltes verfallen hat, daß sie eine deutsche Fürstin war. Dem Herzog Ernst faßt sie bitter: es sei ihr jetzt Alles in Deutschland gleichgültig, u. er schloß die Unterredung mit den Worten: „Ich weiß, daß auch ich Dir jetzt fremd geworden bin, wenn Du aber einmal einen

Dresdener Nachrichten, Sonnabend, 31. August 1912 Nr. 210



**Dresden 1912.**  
**Große Kunstausstellung**  
**1. Mai - 15. Okt.**  
 1. städt. Ausstellungspalast - Sonderabteilungen - Tägl. Konzerte. Veran-  
 haltungen - Erholungspark. Eintritt 1 Mk.



Nur  
**Sonntag**  
 den 1. September  
**Ausstellung**  
**von Zwerghunden**  
 im Volkswohlsaal,  
 Ostra-Allee (Eing. Trabantenng.)  
 Vorm. 1 Mk., nachm. 50 Pf.

Unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs



**Erzgebirgische**  
**Ausstellung Freiberg 1912**  
 mit Verlosung v. Ausstellungsgegenständen.  
**Dauer bis Mitte September.**  
 Täglich Nachm.- u. Abendkonzert. Leuch-  
 fontäne. 8 1/2 - 9 bez. später, dann Kon-  
 turenbeleuchtung der Haupthalle.  
 Im Vergnügungspark: Afrikanerdorf. Somali-  
 Truppe. 40 Personen.

**Ausstellungs-**  
**Schrank,**

1 1/2 m Bre., 3 m lang, 2,70 m hoch, jetzt in d. Erzgebirgs-  
 Ausstellung lebend, massiv Eiche, mit großen Kristall-  
 Schreibein, Glas-Schiebetüren und Spiegelrückwand,  
 billigst zu verkaufen.  
**Freiberg, Sa. Theodor Scheunpflug,**  
 Soutfabrik.



**Lugsteinhof**  
 Gebirgs- u. Familien-Hotel  
**Georgenfeld** bei Geising- 880 m ü. M.  
 Altenbera (Erzgeb.)  
 An malerischen Fichtenwäldern herrl. gel. Weite Fernsicht. Neuzeitl.  
 einger. Jantelbath. Wasserloekets. Boenheim-behagl. Gasträume.  
 Tennis, Aut. Vauertstein 59. Projp. d. d. Hof. Richard Dolse.

Kuranstalt  
**Bad Geltersberg**  
 bei Leitmeritz in Böhmen.  
 Hochmodernes physikalisch-diätetisches Sanatorium. Eigene  
 vorzügliche Moorbäder, Eisenquellen. — Idealer Sommer-  
 aufenhalt. — Kurarzt Dr. Lurje.  
 Prospekte durch die Kurverwaltung. Billige Preise.

**Hamburg Streif's Hotel.**  
 Umbau vollendet. Offiziers-Verein.  
 Privatbad u. Reichstelephon. Fließend. Wasser. Zimmer v. 3,50 an.

**Natürliche Mineralwässer**  
 garantiert frische Füllungen  
 Mutterlaugen, Brunnensalze, Seifen, Pastillen  
 echte Badesalze und Bademoore, empfiehlt das  
 Hauptdepot natürlicher Mineralwässer  
**Mohren-Apotheke**  
 Dresden-A., Pirnaischer Platz. Tel. 3216 und 3232.  
 Freie Zusendung nach allen Stadtteilen, nach auswärts unter  
 billigster Berechnung der Verpackung.  
 Zu beziehen direkt oder durch ihre Niederlagen in den  
 betreffenden Apotheken und Drogerien.



**Johann Schneider**  
**Schuhreparatur-**  
**Anstalten.**

Johann Schneider.  
 Die sich stets vergrößernde Zahl der Aufträge ist der beste  
 Beweis für die Ausfühung meiner Schuhreparatur. Eine regel-  
 recht ausgeführte Reparatur (Reparieren) erhält die Schuhe aus-  
 gennehm zum Tragen und in guter Form; mindere Arbeit verdirbt  
 beides. — Ausführung in feinerem Stil!  
 Trompeterstrasse 18,  
 Gr. Zwingerstrasse 17,  
 Strlesener Strasse, Ecke Schumannstraße,  
 Neustädter Markt 1,  
 Bautzner Strasse, Ecke Löwenstraße.

**BENZ**

**AUTOMOBILE**  
 Tourenwagen, Stadtwagen,  
 Kleine Wagen, Motordraschen,  
 Lastfahrzeuge, Omnibusse,  
 Feuerwehr- u. Specialfahrzeuge

**MOTOREN**  
 Gas-Benzin-Benzol-Rohöl-(Diesel) u. Petroleum-Motoren,  
 Sauggasanlagen für Anthracit, Braunkohlenbriketts, Holzkohlen  
 u. Torf, fahrbare Motoren mit Baumaschinen, Bandsägen etc.  
 Dieselmotoren für Teeröl-Betrieb. Direkt umsteuerbare  
 Diesel-Schiffmaschinen, Patent Messelman

**BENZ & Co.** RHEINISCHE AUTOMOBIL- u. MOTOREN-FABRIK  
 AKTIENGESELLSCHAFT **MANNHEIM**  
 Verkaufsbureau: Dresden, Lüttichaustr. 29.

Vom 1. Oktober ab befinden sich unsere Lokalitäten  
**Wilsdruffer Strasse 17.**

**Samter's**  
**Riesen-Ausverkauf**  
 dauert nur noch kurze Zeit! Kaufen Sie daher **jetzt** Ihren Bedarf  
 für **Herbst und Winter.**

Ein Posten <b>Herbst-Anzüge</b> jetzt 15-65 M.	<b>Tanzstunden- u. Smoking-Anzüge</b> Serie I. A 38. Serie II. A 48. Serie III. A 56	Ein Posten <b>Knaben-Anzüge</b> jetzt 2-15 M.
<b>Herbst-Ulster</b> jetzt 12-15 M.	<b>Herbst-Anzüge</b> <b>Winter-Paletots</b> <b>Gesellschafts-Anzüge</b> nach Maß 25% Rabatt.	<b>Knaben-Ulster</b> jetzt 6-20 M.
<b>Winter-Ulster</b> jetzt 18-60 M.	Für den Weihnachtstisch <b>Schlafröcke, Morgenröcke</b> jetzt staunend billig.	<b>Knaben-Joppen</b> jetzt 2,50-8 M.
<b>Winter-Joppen</b> jetzt 6-22 M.	<b>Vornehme</b> <b>Auto- und Livree-Kleidung</b> für Herrenfahrer und Chauffeurs zu staunend billigen Preisen.	<b>Jünglings-Anzüge</b> jetzt 10-35 M.
<b>Winter-Hosen</b> jetzt 3-15 M.	<b>Frauenstr., Ecke Galeriestr.</b>	<b>Jünglings-Ulster</b> jetzt 15-38 M.
<b>Pelerinen</b> jetzt 6-20 M.		<b>Chike Westen</b> jetzt 1,50-9 M.
<b>Gummi-Mäntel</b> jetzt 11-35 M.		<b>Sport-Anzüge</b> jetzt 15-45 M.

**Diplomaten-Schreibtische**  
**M. & R. Zocher**  
 Kontormöbellager  
 DRESDEN-A.  
 Annenstraße 9  
 Ecke Am See  
 Große Büro-Möbel-Ausstellung: Große Plauenstr. 21.

**Pa. Hausbrandkohle**  
 per Kestlöcher 84 Pf. frei Keller liefert aus eintreffenden  
**Kahnladungen**  
**Alfred Waurich,**  
 Johannstädter Elbufer. Tel. 391. Gegenüber d. Jägerhofkirche.  
 Alle Sorten Braun- u. Steinkohlen zum Wägen, sowie Holz  
 und Holz zu billigen Tagespreisen.  
 Briketts, 1000 Stück 7,50 Mk. frei Keller  
 solange der Vorrat reicht. Bestellungen schon jetzt erbeten.  
**Bitte besichtigen Sie mein Lager**

**Inserate**  
**für alle Zeitungen**  
 nimmt unsere Annoncen-Expedition Seestraße 5, 1,  
 zu **Originalpreisen** und unter Anrechnung der vollen  
 Rabatte entgegen. Keinerlei Nebenspesen für Porto usw.  
 Kostenschläge u. fachmännische Beratung bereitwilligst.  
 Bei Chiffre-Inseraten keine Gebühr; strengste Discretion.  
 Die Ertragnisse unserer Geschäftsstellen werden **aus-**  
**schliesslich zur Unterstützung** deutscher Militär-  
 Invaliden bezw. deren Familien verwendet.  
**Invalidendank für Sachsen, Dresden.**

Edelsten, naturreinen  
**Bienen-**  
**Blütenhonig**  
 eigener Ernte (sehr Heide-  
 honig, 1. gemischte Gänsewurz),  
 Bistrot mit 9 netto Pf. ein-  
 schließlich Porto u. Verpackung  
 zu 10 M. 10 Pf. bei Einzahlung,  
 10 M. 40 Pf. bei Nachnahme  
 des Geldbetrages.  
 Cerehus, Mecklenb.-Strel.,  
 W. Schulz, Postfach 17 (V.)

**Magerkeit**  
 Bald, volle Körperformen erreichen  
 Sie durch unser Oriz. Krautöl  
 "Bostaria", gas. gesch. präpariert mit  
 gelb. Madell. in 6-8 Wochen bis 20 Pf.  
 Zunahme garant. unachdlich. Strang real  
 -Vollschmelz. Viele Dankschreiben.  
 Karton mit Gebrauchsanweisung 2 M., Post-  
 zwangs. od. Nachnahme exkl. Porto. Die-  
 breite Zusendung. D. Franz Sittler & Co.  
 Berlin 100 Klopffrater Straße 16.  
 Zu haben in Dresden:  
 Reichsapotheke, Bismarckplatz 10.

**Erfinder**  
 wenden sich an das bestrenommierte  
 Patentbüro **HOLSMANN**, Dresden,  
 Weissenhofstr. 32 Ankerstrasse.  
 Langf. Erfolgs. Broschüre. Gratis!  
 Herstellung u. Angabe v. Firmen die ev.

**Käufer**  
 Gebr. Eichhorn  
 Trompeterstr. 17  
 Enorm billig:  
 Kinderwagen  
 u. Sportwagen.  
 Riesenauswahl! Katalog gratis.  
 Elektrische Sitzbäder  
 gegen Schwäche  
 Große Klosterstraße 2.  
 Gemipt. 6887.

**Nähmaschinen**  
 liefern auch  
 gegen bequemste  
 Teilzahlungen

**Seidel & Naumann**  
 Strubstr. 9.  
 Alle Nähst. jed. Fabrik werden  
 in Zahlung genommen.  
**F. R.**  
**Osramlampen.**  
 Gross-Verkauf. Klein-Verkauf.  
**Fritz Rauschenbach**  
 Weissenhofstr. 24 • Fernsprecher 7488.

**Unter uns**  
 gelagt, die beste medicin. Seife ist  
**Stockmpf. Teerschwefel-Saife**  
 v. Bergmann & Co., Nadebeul,  
 geg. alle Art. Hautunreinigkeiten  
 u. Hautauschläge, wie Blüthen,  
 rote Piele, Mitesser, Finnen, Pock-  
 ten, Hautröte u. à St. 50 Pf. bei:  
**Bergmann & Co., A.-Joh.-Str.**  
**Bergmann Koch, Altmarkt 5.**  
**Weigel & Jech, Marienstr. 12.**  
**C. O. Fleppelstein, Frauenstr. 8.**  
**Frdr. Wollmann, Hauptstr. 22.**  
**Wilh. Berger, I. Competenzstr. 1.**  
**E. Ringelmann, Am See 66.**  
**Neust. Markt u. Schöberggasse 2.**  
**Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.**  
**Max Garia, Rosenstr. 24.**  
**Reichen-Trog, Ullrichstr. 34.**  
**Joh. Köhler, Opellstraße 33.**  
**Central-Drogerie, Theaterstr. 34.**  
**In Büblau: Flora-Drogerie.**  
**In Raubegatt: R. Schumann.**  
**In Köbtow: Stern-Apothete.**

**Lieulich - Reizend!**  
 Blühendes, verjüngendes Aus-  
 sehen verleiht Dr. Abers preis-  
 gekrönte  
**Narzissen-Milch**  
 Einziges Mittel, welches Haut-  
 röte, Piel, Mitesser, Finnen etc.  
 schon nach kurzem Gebrauch ent-  
 fernt. Originalflasche 3 A. Direkter  
 Versand durch Versandhaus  
 „Regina“, Straß l. Sa.

**Rein Baden.**  
**Sofabezüge**  
 aus Plüsch, Mouquette  
 und Cotelin,  
 Portieren, Tisch,  
 Sofa, Divan, Schlaf-  
 und Wattedecken.  
**Teppiche, Gärten**  
 auch solche  
 mit  
 kleinen Web-  
 fehlern.  
 u. Gärten-  
 Netze,  
 Stühle,  
 Stiegen.  
**Bettvorlagen u. Läuferstoffe**  
 fauft jedermann gut u. billig  
 bei der bekannten u. beliebten  
 Firma

**Kupfermann,**  
 Dresden-A.,  
 Pillnitzer Straße 14.  
 Nur 1. Etage.

**Badewannen**  
 solid, bequem u. prakt.,  
 8 Mark.  
**Otto Graichen**  
 Trompeterstraße 15.  
 Centraltheater-Passage.

**Chaiselongue.**  
 Solid. Billig.  
**Tränkers Möbelhandl.,**  
 Görlitzer Str. 21/23.

**Galvanisation, Faradisation,**  
 beste Einrichtung Dresdens.  
**Electr. Badeanstalt,**  
 Gr. Klosterstraße 2.  
 Fernr. 6887.

**Alte Gebisse!** Zahn 40 &  
 bez. am best. Gr. Plauenischestr. 2, 1.  
 und Trompeterstraße 9, pt.

**Klischees**  
 sind nach Ablauf der  
 Inserate von 9-11 Uhr  
 vormittags abzuholen.  
**Geschäftsstelle**  
 der „Dresdner Nachrichten“.  
 Marienstraße 38.  
 Verantwortlicher Redakteur:  
 Werni Enders in Dresden.  
 (Sprechzeit: 3-6 bis 6 Uhr nachm.)



Dresden-N., Am Markt 1,  
Dresden-Löbtau, Reichenhauer Straße 15,  
Ecke Kesselsdorfer Straße,  
Blasewitz, Schillerplatz 17,  
Plauenischer Grund in Pöschappel,  
Tharandter Straße 11.

# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B.O.B. ermächtigt.

## Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Straße 49,  
Dresden-A., Grosse Zwingenstraße 3,  
Eingang Wettinerstraße,  
Dresd.-Johannstadt, Strienener Str. 26.

## Kurszettel der Dresdener Börse vom 30. August 1912.

Staatspapiere und Fonds.		Deutsche Staatsanleihen.		Reichsanleihe m.		do. m. 100 m.		do. m. 200 m.		do. m. 500 m.		do. m. 1000 m.		do. m. 1500 m.		do. m. 2000 m.		do. m. 3000 m.		do. m. 4000 m.		do. m. 5000 m.	
1	Reichsanleihe m.	79,80	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Dresdener Nachrichten. Sonnabend, 31. August 1912 Nr. 210

# Schirme in großartigster Auswahl. Reparaturen — Bezüge.

## Besteht seit 80 Jahren.

# Fränkischer Kurier Nürnberg

Besteht seit 80 Jahren.

## Bedeutendste u. reichhaltigste politische Zeitung des industriellen Nordbayerns.

Täglich zwei große Ausgaben.

Wöchentlich 2 Unterhaltungsblätter und alle 14 Tage (Samstags) eine reich illustrierte Beilage: „Länder und Völker in Wort und Bild“.

Telegraphische und telephonische Berichterstattung über alle wichtigen Vorkommnisse aus Bayern, dem übrigen Deutschland wie auch aus dem Auslande. — Gründlichste Behandlung aller politischen Tagesfragen. — Reichstags- und Landtagsberichte. — Volkswirtschaftliche und Handelszeitung.

Der Fränkische Kurier, Amtsblatt der Gerichte und vieler sonstiger Behörden, das Familienblatt der Nürnberg-Fürther Kaufkräftigen Bevölkerung, ist, weil auch im übrigen Bayern stark verbreitet, ein

# Petschke

Gegründet 1811.

Wildruffer Straße 17 — Prager Straße 46  
Amalienstraße 7 — Seestraße 3.

hervorragend wirksames Infections-Organ.

Man verlange Probenummern.

Abonnementpreis: die 43 Nummern kosten 20 Pf.



Einige 1000 Gros Maxgerichten und Kornblum. sind sehr billig zu verkaufen.

10 000 Stück von 40 Mr. an. Zur Veranstaltung von Blumentagen gebe die Blumen auch in Kommission, dabei ohne Risiko für die Komitees.

Manufaktur fürstl. Blumen-Herrn. Hesse-Schneidm. 10/12.